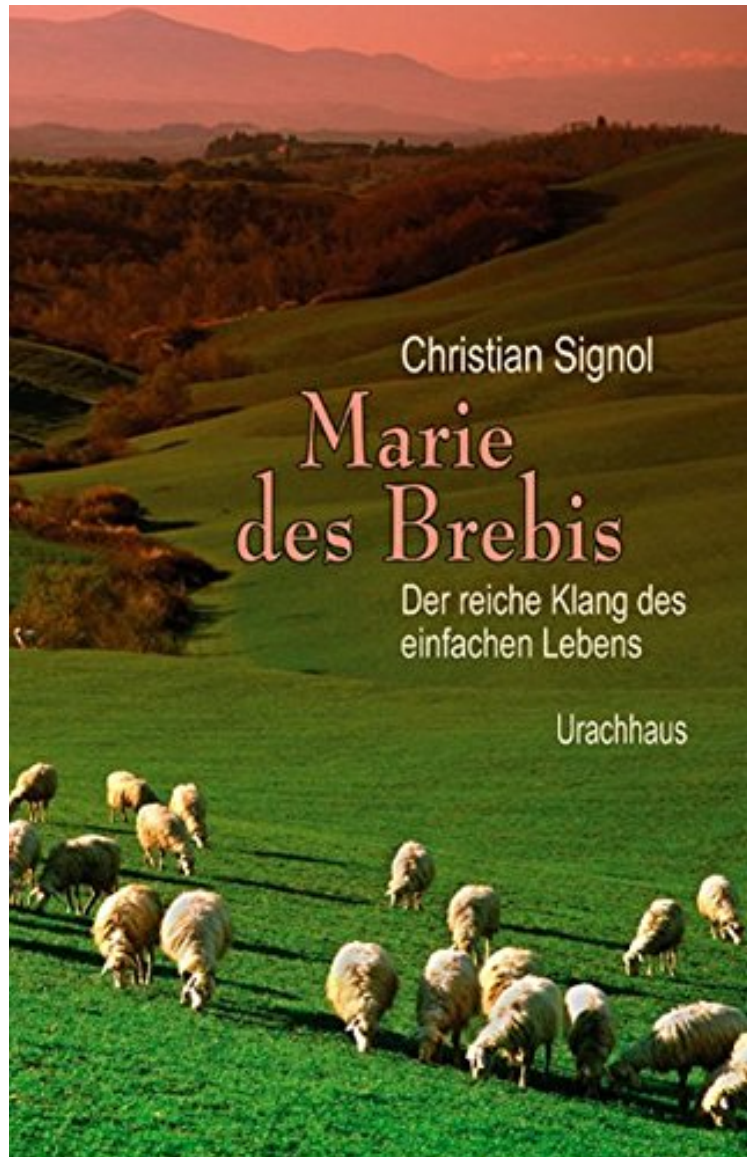


[FREE] Marie des Brebis: Der reiche Klang des einfachen Lebens. Eine Biografie

Marie des Brebis: Der reiche Klang des einfachen Lebens. Eine Biografie

Von Christian Signol

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #62911 in BcherVerffentlicht am: 2007-09Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.62 x .87b x 5.75l, Einband: Gebundene Ausgabe192 Seiten | File size: 77.Mb

Von Christian Signol : Marie des Brebis: Der reiche Klang des einfachen Lebens. Eine Biografie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Marie des Brebis: Der reiche Klang des einfachen Lebens. Eine Biografie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Marie

des Brebis Von Chrester Habe dieses wunderbare Buch von meiner Tochter und Schwiegersohn zum Geburtstag erhalten. Habe es in einer Nacht ausgelesen, konnte einfach nicht aufhören. Im Krieg geboren erinnerte es mich an die Nachkriegszeit und meine wunderbare Grossmutter, die immer wusste, wie man von Dingen aus Wald und Wiese eine nahrhafte Mahlzeit herrichteten und mit einfachen Mitteln einer Krankheit zuleibe rcken konnte. Sie hatte viel Aehnlichkeit mit Marie des Brebis was ihren Charakter anbelangte, niemals haben wir sie laut erlebt, sie bewahrte immer die Contenance. Das tolle Buch habe ich sofort bestellt und einer lieben Freundin, die mir einmal sehr geholfen hat, zuschicken lassen. Ich kann es nur jedem empfehlen, der noch nicht total vom heutigen Konsumdenken verdorben ist. Mein Mann hat das Buch in Originalsprache gelesen, die Uebersetzung ist total geglückt, auch das Nachwort des Autors. Auf der Karte haben wir gefunden wo Marie gelebt hat, zwischen Auvergne und Gyrone (Lot). 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Leben voller Gefühl Von Sophia Noch nie zuvor ist es mir gelungen durch das Lesen eines Buches so intensiv in eine Geschichte einzutauchen wie in die der Marie des Brebis. Ihre Lebensgeschichte steckt voller Magie und Intensität. Ihre tiefe Verbindung zur Natur und zu den Menschen wurde trotz aller durchlittener Trauer und Not ungetrübt immer wieder für sie zur Kraftquelle ihres Lebens. Die auf wunderbare Weise beschriebenen Landschaften des französischen Hochlandes mit seinen Wachholderstruchern, den Dörfen und den Schafherden weckt eine riesige Sehnsucht nach unberührter Natur und Lebendigkeit, die den meisten heute leider unbekannt und fremd geblieben ist. Auch die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der dort ansässigen Menschen zu Beginn des letzten Jahrhunderts lassen uns spüren, was uns in der heutigen Zeit am meisten fehlt. Ein Leben voller Gefühl, Freude, Lebenslust und Liebe, aber auch Tragik und Schmerz in einer Zeit der Umbrüche und Veränderungen des 20. Jahrhunderts in wundervoller Weise erzählt. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderschn Von Marika Eines der schönsten Bücher, das ich je gelesen habe. Es nahm mich mit auf eine wunderbare Reise in das Leben und die Seele der "einfachen" Leute des letzten Jahrhunderts. Voller Aufrichtigkeit, Liebe und Warmherzigkeit berührte mich Marie des Brebis auf ganz unbeschreibliche Weise und machte mir unauffällig bewusst, wieviel ich in unserer "reichen" Welt vermissen darf.

Kurzbeschreibung Marie des Brebis hat das Leben einer einfachen Frau gelebt, geprägt von der Sorge um ihre Familie, um Haus, Hof und Tiere, unter den harten Bedingungen auf dem Lande im Frankreich des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre Geschichte, aufgezeichnet von dem französischen Bestsellerautor Christian Signol, lässt uns staunen, wie reich dieses Leben war, getragen von Weisheit und Vertrauen und einem Gespür für das, was hinter und in den alltäglichen Dingen des Daseins webt. Inmitten einer traumhaften Landschaft, an der Grenze zur Dordogne, wurde Marie des Brebis als Söugling von einem Schäfer unter einem Wacholderbusch gefunden. Die Natur war von Anfang an ihr Lehrmeister, der sie in die Weisheiten des Lebens einweihte. Voller Hingabe hat Marie für ihr kleines Glück gearbeitet. Und obwohl sie manch schwere Zeit bestehen musste, hat sie das Vertrauen in das Schicksal und in einen Sinn auch der schweren Erfahrungen des Lebens nie verloren. Der Verlust ihres ersten Kindes, die harte Arbeit ihres Mannes im Steinbruch, die ihn schließlich seine Gesundheit kostete, die Angst um den Sohn, der sich im Zweiten Weltkrieg den Widerstandskämpfern anschloss, das schwere Los der geliebten Tochter im fernen Paris Marie des Brebis hat es verstanden, aus all diesen Prüfungen ungebrochen hervorzugehen und Kraft zu schöpfen aus der Liebe zu allen Dingen und zur Natur. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. "Nie habe ich so gut geschlafen wie auf dem Stroh im Schafstall, umgeben vom warmen Geruch der Tiere. Zweifellos deswegen, weil ich genau dort meine ersten Nächte verbrachte, bewacht von Johannes und seinem schwarzen Hund mit weissen Pfoten. Es war ein wenig so, als wäre ich noch im Bauch derjenigen, die mich ausgesetzt hatte. Nie habe ich es ihr nachgetragen, der guten Frau; nie habe ich in meinem ganzen Leben jemandem Schlechtes gewünscht. So bin ich eben. Vielleicht, weil ich damals trotz allem glücklich gewesen bin. Johannes trug mich fortwährend auf dem Rücken, in einem Sack, den er sich um die Schultern gebunden hatte. Er war ein guter Hirte, der das Hochland in- und auswendig kannte: die Stellen, wo der Blitz einschlug, die seltenen Wasserquellen, die Pflanzen, mit denen die Tiere behandelt werden konnten. Er liebte das Hochland, so wie ich es mein Leben lang geliebt habe: die Schluchten, die Hochebenen, die typischen Weiden, die Wiesen mit den wilden Kaninchen und die Hühnerketten, die den blauen Himmel zu berühren schienen. Als er zum Bauernhof zurückkam, sagte ihm der Bauer: "Die Kleine gehört ins Waisenhaus. Man darf sie nicht einfach so behalten." "Ich behalte sie." "Wenn du sie bei dir behältst, bist du entlassen." "Gut, dann gehe ich", sagte Johannes. Und am nächsten Tag zogen wir los, er, ich und sein Hund."